

Aus Karli Knöpflis Tagebuch

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **102 (1976)**

Heft 40

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus Karli Knöpfli's Tagebuch

Mittwoch, 8. September

Endlich ist es soweit wir kriegen eine Haushalts-hilfe!
Die Mutter wollte schon lange weil sie möchte wieder malen wie früher aber sie kommt nicht dazu vor lauter Abwaschmaschine füllen und Wäschmaschine füllen und Tömbler füllen und alles wieder ~~leeren~~ leeren und Kochen betten gletten Ach der ganze Haushalt hängt mir manchmal zum Hals heraus, hat sie gesagt, sie will viel lieber Leinwand bepinseln statt Leintücher zusammenlegen und Aquarelle malen statt Kaffee oder Haselnüsse gopfrid-stutz. Der Vater rannte erschrocken auf die Publizitas und machte ein paar Inserate und jetzt kommt eine wir sind alle sehr gespannt.



Montag, 13. Sept.

Sie heisst Brigitte und kommt von Biberach und heute abend an, die Mutter putzt seit gestern die Wohnung damit sie einen guten Eindruck hat, und die Grossmutter putzt das Silber und fäimert sie wird jetzt ganz Arbeitslos aber das ist schon recht weil sie soll sich doch ausruhen in ihrem Alter und lieber die A-FV verputzen statt das Silberbesteck.

Der Vater hat die Mansarde frisch tapetziert und neue Lampe und Spann-Teppich und wilde Vorhänge und toller Bettüberwurf und ~~alles~~ ein kleiner portabel-Fernseh wo viel lieber der Ferdi hätte und das Bild angenagelt welches die Mutter gemalt hat und ich am schönsten finde und vorher in meinem Zimmer war. Ich und der Ferdi schimften ein bisschen aber dann hat uns der Vater getröstet, wir bleiben sowiso bei der familie aber die Brigitt ist ganz fremd man muss ihr etwas bieten dass sie bleibt, es ist eben wichtig für die Mutter. Also gut.

Mittwoch, 15. Sept.

Nun ist sie schon 2 Tage bei uns, habe ich kein eigenes Bad? Katie gesagt wo sie gekommen ist, und ist das heute noch möglich der Fernseh ist ja nur Schwarz-Weiss und was ist das für ein Schääussliches Bild über dem Bett, und dann harrte sie ein Poster darüber ~~welt~~ wo die STINKY BUBBLERS drauf sind

in giftgrünen uniformen ich finde die Stinky B. das Letzte *

Samstag 18. Sept.

die Mutter hat gestern den ganzen Tag gemalt sie war sehr glücklich, aber nur ~~Biss~~ ~~se~~ ~~Biss~~ sie die Abwaschmasch aufgemacht hat. Dann nahmen wir alle ischerben heraus, es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen besenftigte der Vater, holt doch einmal unsere liebe Brigitt her, aber das ging nicht, sie war im Kino.

26. Sept. grossmutter verückt, weil B. nichts ist was sie kocht, kein Salat wegen Schnecken, kein Gemüse, es ist schlecht für den Teing, kein Fleisch wegen Bandwurm, nur Pfirsichkompot Wähen Schoggijuding.

Dinntag 28. Sept.

Liebe Brigitt können sie meine Hosen gleiten sagte der Vater, aber das kann sie nicht rief sie entsetzt weil Hosen von fremden Männern rührt sie nicht an. Und ob sie heute freimachen kann, sie muss nach Bern weil dort spielen die **STINKY BUBBLES** und auf die steht sie.

EIN HOLSHACKER ferein



Freitag 1. Okt.

2-stündiger Wutanfall vom Vetsch, Frau Schulz hat telefoniert sie holt die polizei wenn wir noch weiter Türen schlezen, leider war der Ferdi und ich in der Schule. als wir heimkamen sass der Vater zerstört im Wein-Keller und räumte alle Flaschen wieder ein, wo die Brigitte abgestaubt hatte.

Samstag 2. Okt.

Die Br. hatte einen Nervenzusammenbruch weil die Eltern waren zum Essen eingeladen und die B. hat verkündet sie kocht heute abend da ist auch das Gross ab und so hat sie für uns Buben Znacht gekocht. Was ist das wohl du gutes Kind hat der Ferdi gefragt, ist es ein gewaltzter Hund oder Saure Katze. Es ist Saure Leber du Trottel sagte die Brigit ergerlich. Das ist aber interessant sagte ich weil ich hätte gewettet es ist eine betonierte Krawatte. Es ist warscheinlich eine Leuterleber sagte der Ferdi weil nur diese können so HART sein. Du bist ein verwöhnter Esel sagte die Br., viele arme Kinder wären froh sie hätten eine solche Saure Leber. Überhaupt Ihr Dorfmannen könnt mir, sagte die Brigitte und verlies mit 2 Stück Kuchen die Küche. Wir könnten schon rief der Ferdi aber wir wollen nicht, und ich rief wir sind ja 2 arme Kinder aber ich will nicht behaupten dass uns deine Saure Leber froh macht. Als die Eltern heimkamen zog die Brigit dann ihre Nervenschow ab, sie häulte dass die ganze Schmincke zerloft, sie lässt sich das nicht gefallen weil sie hat nicht mit uns Schweine gehütet und lief in die Mansarde und schlezte die Türe, worauf die Frau Schulz anleutete und die Mutter in unsere Zimmer eilte aber wir schliessen schon friedlich.

5. Okt Gestern ist sie wieder abgefahren wir hatten alle trähnen in den Augen vor Freude. Mansarde putzen, weil alles voll Parföm (wegen Ungezifer !!). Wir versprechen der Mutter zu helfen damit sie weitermalen kann. Jede arbeit halten wir aus rief der Ferdi aber eine zweite Brigitt nicht mehr. Dafür haben wir jetzt einen zweiten Fernseh.